



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Otto Puchstein an Adolf Erman

Puchstein, Otto

Straßburg, 26.10.1881

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-97084](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-97084)

Strassburg ⁴ Hs. Kalbengasse 45
den 26. Oct. 1881.

Mir kön werden Sie mir sein, lieber
Freund, dass ich Ihnen nicht einen
Abschiedsbemerkts gemacht habe! Aber
ich bitte tausendmal um Entschuldigung
& bitte mich durch einen Brief
das Veräumte einigermaßen nach-
zulesen. In Berlin hatte ich allerhand
private Besorgungen beim Schneider
etc. abzufertigen, außerdem geheime
& unheimliche Räte zu besuchen,
mir von Brugsch noch sehr wichtige
Aufgaben über (s. Inschriften beson-
ders in Alexandrien.) zu holen, Corre-
pturen der Kyrenäerin Vasen (deren
letzte ich erst soeben von hier abge-
det) zu lesen u. s. w. dass ich allen
weiteren zeitraubenden Verpflichtungen
durch schnelle Abreise entging.
Hätten Sie Werk gewohnt, würde
ich gewiss verschiedentlich recon-
trirt haben: in dem fernem Osten

Berlin's zu wandeln fehlte mir an-
gerichts der Orientreise wirklich die Zeit.

In Leipzig hatte Baedeker durch
Einkauf schon von mir gelöst: er war
über meinen Vortrag nichtlich erfreut,
bedauerte nur, dass er mir auspublick-
lich keine genaueren Angaben über das
cartographische & andere Material das be-
reits vorhanden machen könnte, und
konstatirte, dass ihm an der Vollen-
dung dieses Buches schon der Fidei willen
gelegene sei & er daher gerne das dazu
nötige aufwenden wolle. Im übrigen
billigte er meinen Vorschlag, den ich
natürlich so vorichtig wie möglich ge-
macht habe, da ich für mich, einen
unbekannteren & ungewandteren Mann
nicht gleich volles Vertrauen fordern
durfte. Ich erklärte mich also bereit
auf der von mir zu machenden Nilfahrt
— die ich nicht aufsehe — Erfahrungen &

Nutzen etc. für das Handbuch zu sam-
meln & ihm an Ende der Reihe oder
schon vorher zur gefälligen Honorierung
vorzulegen, womit er vollkommen ein-
verstanden. Dann erst wenn mein pra-
ktisches Geschick & Befähigung Reinhand-
bücher zu machen dadurch erwacht wird
er eventuell die Mittel zu einer billi-
gen neuen Nilfahrt hergeben, auf der
es für ihn ankäme die erstgenannten
Arbeiter zu ergänzen, für mich das Awa
verjessene nachzukolen & Aegypten
fürmlich einzutausen.

Wenn also alles jetzt geht, bleibe ich ~~hier~~
zunächst in Kairo, gehe etwa nach Theben,
sammle bis dahin eifrigst für Bändchen
& lege ihm das zur schnellen Entscheidung
vor: bis-ich dann von Philae etc. Zu-
rückkomme, hat er mir Gelder etwa
zu einem monatlichen weiteren Auf-

Frühling hat die meiste
Zurückkunft auf's Neue &
König von Österreich

enthalt anzusehen - ich gehe dann
möglichst langsam & zermüdet zu-
rück, wenn nicht eine 2. Tour nach
Abrunibel sich machen ließe - & würde
auf die Weise bis tief in den Sommer
in der Nähe von Cairo besonders bleiben
können. Doch das sind nur Gedanken
- Braedeker muss so bald & so lange
wie möglich festgehalten werden: den
kleinen Finger hat er einmal hergegeben

Bitte theilen Sie auch Couze das
günstige Resultat der Leipziger Reise mit.
Ich bin in Straßburg um eine Lücke
meines Examen's noch schnell auszufüllen
- es mir nur wenige Leute davon - &
Papirus zu arbeiten. Leider habe ich heute
mit Euting verhandelt, das die Pariser
nicht vorhanden sind. Doch war man
so liberal sie so leicht zu bestellen.

Einen ebenso eiligen wie herzlichen
Gruß von Euting & Thurn

P. Buchstern